



Schachthöhle St. Bernhard

Bericht zum Forschungslager

Datum: 01. - 03.10.2010

Teilnehmer: Suhl: Markus, Petra, Jens, Elli, Birgit, Kai, Thomas, Norbert
Naumburg/Weißenfels: Ralf, Leipzig: Steffen, Dirk

Ablauf:

Für die meisten Teilnehmer (Markus und Birgit, Dirk, Steffen, Ralf, Petra und Jens) war schon am Freitagabend Anreise, alle Anderen waren bis ca. 10:30 Uhr am Samstag vor Ort; Elli brachte auch die Hilti mit..... Alle umliegenden Felder waren bestellt bzw. gepflügt, so dass als Lagerplatz nur das Areal in der Nähe des früheren Misthaufens blieb. Da DER aber nicht mehr da ist, war das ganz akzeptabel. Der Abend war durch Markus Grill mit Akku-Gebläse (!!!), Nieselregen, Lagerfeuer und den Genuss mehr oder weniger geistiger Getränke gekennzeichnet.

In der Höhle am Samstag war zunächst zu verzeichnen, dass der Grund des Lichtenhainer Wasserfalls schlammig war. Ein minimaler Ablauf nach unten war sichtbar und funktionierte auch teilweise. Durch unsere Arbeiten verstopfte er jedoch regelmäßig - durch etwas „Stochern“ im Boden ließ sich der Ablauf jedoch immer wieder deutlich verbessern. Es blubberte überall und dann lief das Wasser (mehr oder weniger schnell) ab.

Irgendwann am Nachmittag war es dann soweit – Elli konnte wiederholt den Stöpsel ziehen. Das Wasser lief diesmal vollständig ab. Dadurch ist das Arbeiten sehr viel angenehmer geworden und wir hoffen, dass bei weiteren Arbeiten Erfolge sichtbar werden. Erste Anzeichen dafür waren bereits zu erkennen ...

Wir sind mit unserer Forschung aktuell etwa 5-6 m unterhalb der Anhaltinischen Kaverne; am 02.10. konnten wir etwa 1 m abarbeiten. Durch den allseits anstehenden Fels ist ein „komfortables“ Arbeiten jedoch nur für Leute möglich, die sich nicht gerade durch besonders große Körpermaße auszeichnen. Bei den Arbeiten hat sich – bedingt durch die Feuchtigkeit - ein dünner Neopren (Elli: 3 mm Shorty) bewährt.

Bei den nächsten Forschungseinsätzen sollten wir unbedingt einige unserer Techniken überdenken. Es liegen dazu bereits Ideen vor – die wir dann diskutieren können.

Auch müssen wir drüber nachdenken, ob nicht auf halber Strecke zwischen Sohle und Anhaltinischer Kaverne jeweils ein Mann / Frau zur Umlenkung postiert werden sollte.

Anzumerken ist noch, dass die St.-Bernhard-Neulinge Norbert und Steffen bei einer kurzen Komplettbesichtigung intensiv ihre Engstellen-Qualitäten besonders im Bereich Schlüsselloch testen durften.

Jens



Die Meinung zum Wetter war Brit und Petra ins Gesicht geschrieben...



... und Birgit versuchte mit Transparenz dem Nieselregen zu entgehen.



In der Höhle war es schlammig wie sonst auch...



... und am Sonntag Morgen schien für alle, die ausgeharrt hatten, dann auch die Sonne.